

Anzeigenpreise:
 Die achtspaltige Zeile 40 3
 In der ersten Spalte für auswärtige 50 3
 Arbeitsmarkt und
 Wohnungsangelegenheiten 20 3
 Die übrigen Rubriken 150 3
 Bei Wiederholungen Rabatt.
 Inserate müssen zwei Tage vor
 Erscheinen des Blattes in unserm
 Bureau sein.

Volkswacht

Die Volkswacht erscheint täglich
 mit Ausn. d. Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreise:
 In Danzig durch unsere
 Zweigstellen monatlich 2,00 M
 vierteljährlich 6,00 M
 Durch d. Post bezugsnehm.
 Zustellgebühr monatlich 14 3
 Einzelnummern 15 3
 Postfachkonto Danzig 2945.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Provinz Westpreußen

Redaktion: Spenhahn 6 : Telephon 720 Publikations-Organ der Freien Gewerkschaften Expedition: Spenhahn 6 : Paradiseg. 32 : Teleph. 3291

Nr. 216 Mittwoch, den 17. September 1919 10. Jahrgang

Revolution und Bürgerkrieg.

Der Wahnsinn des Blutauschusses.

Die jüngste Reichskonferenz der Unabhängigen hat manchen Anzeichen dafür geboten, daß auch in ihren Kreisen eine bessere Erkenntnis allmählich zum Durchbruch kommt. Eine besondere Überraschung in dieser Beziehung gewährte der Satz des Chefredakteurs der „Freiheit“ Dr. Hilferding:

Der Bürgerkrieg bringe die Produktion zum Stillstand, er fördere einen rohen Verteilungssozialismus und hindere die wirkliche Sozialisierung. Nachdem der „Vorwärts“ Hilferding auf seinen Auspruch und dessen Konsequenzen festgenagelt hat, versucht dieser doch wieder einen Rückzug, indem er versichert, er habe durch seine Erklärung auf der Reichskonferenz das Recht auf Revolution nicht preisgeben wollen.

Damit beginnt leider schon wieder einmal das zweibeitige Spiel, das die Begriffe Revolution und Bürgerkrieg durcheinanderwirft. Die Revolution ist eine fundamentale Umwälzung der staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse, und für ihr Wesen ist es gleichgültig, ob sie an einem bestimmten Krisenpunkt der Gewalt als Geburtshelferin bedarf oder nicht. Bürgerkrieg ist dagegen immer Gewaltanwendung, aber nicht immer Revolution. Der Bürgerkrieg kann unter Umständen sogar das Gegenteil von Revolution sein, indem er versucht, die durch die Revolution eingeleitete Entwicklung wieder rückgängig zu machen.

In diesem Sinn war die Sozialdemokratie stets eine

Abhängerin der Revolution, aber auch stets eine Gegnerin des Bürgerkriegs. Gerade die deutsche Sozialdemokratie hat vor dem Krieg ungläubliches geleistet, um trotz aller Herausforderungen den Bürgerkrieg zu vermeiden und ihre revolutionären, die Grundlagen des Staats und der Gesellschaft umwälzenden Ziele auf friedliche Weise zu fördern. Daher kommt es auch, daß sich die große Umwälzung des 9. November so gut wie unblutig vollziehen konnte. Wir haben in den Tagen, in denen Deutschland alle Hülsen der halbabsolutistischen Monarchie abwarf und als demokratische Republik in Erscheinung trat, keinen Bürgerkrieg erlebt. Die Entwicklung war eben schon so reif, daß die kriegerische Gewalt von außen beinahe allein genügt, das Marische zu zerstören und daß die kleine Nachhilfe, die noch notwendig war, ohne Blutvergießen geleistet werden konnte. Darin liegt auch die Antwort auf die Frage, ob die Sozialdemokratie im November die Revolution gewollt hat oder nicht. Das Ziel der Revolution hat die Sozialdemokratie stets gewollt, den Bürgerkrieg hat sie niemals gewollt, sie hat ihn ganz besonders auch in jenem Augenblick nicht gewollt, in dem Deutschland noch einem bis an die Zähne bewaffneten Feind gegenüberstand, und so hat sie alles getan, um die positiven Ziele der Revolution zu fördern, die zerstörenden Wirkungen des Bürgerkriegs aber zu vermeiden oder nach Kräften zu lindern.

Gerade der unblutige Verlauf der Novemberrevolution war aber wenig geeignet, diejenigen Elemente zu befriedigen, denen die Revolution nichts anderes ist als der Bürgerkrieg in jeder Form, der Bürgerkrieg mit allen seinen Schrecken. Diese Leute sind genau in demselben

Blutwahn befangen wie die Militaristen,

wie für diese der Krieg das unentbehrliche Mittel des nationalen Kampfes ist, so für jene der Bürgerkrieg das unentbehrliche Mittel des sozialen Kampfes. Beiden erscheint das gegenseitige Häufeabschneiden, die Unterbrechung der Produktion, die barbarische Zerstörung der Produktionsmittel als das von Gott oder der Entwicklung gewollte Mittel der Erneuerung, als das Stützband der Völker oder der Klassen.

Die Sozialdemokratie hat diesen Bürgerkrieg stets bekämpft. Wo er zu Toten schritt, für deren Wahnsinn der Münchener Gelfandmordprozess neues Zeugnis ablegt, hat sie ihm durch die Tat begegnen müssen. Sie durfte den Apokalypse des Bürgerkriegs um jeden Preis nicht das Schicksal der Arbeiterklasse und des ganzen deutschen Volkes wehrlos ausliefern. Wenn man sie, die in Abwehr handelte und noch handelt, der Gewaltpolitik ziele, so war das eine Verdrehung der Tatsachen, aus der die wirklichen Vertreter der Gewaltpolitik Nutzen ziehen wollten. Ihr Ziel war es und ist es, das Volk gegen ihre Willkür wehrlos zu machen. Das ist zum Mindestens dreiviertel des Sinns all des Geschreis über sozialdemokratische Gewaltpolitik.

Wenn jetzt auch in unabhängigen Kreisen die Erkenntnis zu dämmern beginnt, daß der Bürgerkrieg ein Feind einer gesunden revolutionären Entwicklung ist, so warte sich am Ende der Versuch einer Diskussion, wie es möglich wäre, diesen Feind gemeinsam zu bekämpfen. Daß die Sozialdemokratie auf Anwendung von Gewalt erpicht ist, wo sie vermeiden werden kann, ist doch ein so hanebüchener Unsinn, daß sich ein normal denkender Mensch bei ihm nicht lange aufhalten wird. Schon die neue Erklärung Hilferding's wie auch die Ausführungen Kautsky's enthalten ungenügend

eine starke Rechtfertigung der von der Sozialdemokratie bisher betriebenen Politik. Wenn Kautsky sagt,

Bolschewismus sei dreißigjähriger Bürgerkrieg und Hilferding hinzufügt, Bürgerkrieg bedeute Lähmung der Produktion und Verhinderung der Sozialisierung, so antworten wir, was wir getan haben und noch tun, geschieht, um die Arbeiterklasse vor solchen entsetzlichen Schicksalen zu bewahren. Müßen wir deshalb Angriffe erfahren, dann tragen wir sie, denn es kommt nicht darauf an, daß die Sozialdemokratie von allen gelobt wird, sondern darauf, daß unser Volk nicht zugrunde geht.

Gegen Preußens Zertrümmerung.

Berlin, 17. Sept. Unter der Überschrift „Zerstückelung oder Autonomie“ schreibt der Präsident des preussischen Staatsministeriums Hirsch in der „Deutschen Allg. Ztg.“: Die auf eine Zerstückelung Preußens gerichtete Agitation will nicht zur Ruhe kommen. Der Schaden bleibe nicht auf Preußen beschränkt; auch Deutschland würde durch die Gründung neuer Freistaaten auf Kosten Preußens schwer geschädigt werden.

Auf dem Parteitag des rheinischen Zentrums sagte Geheimrat Trimborn: Das Zentrum will den Einheitsstaat, aber nicht den zentralistischen, sondern den dezentralisierten. Die Selbstständigkeit kann nicht mehr die alte föderalistische sein.

Vor der Revolution war die Sozialdemokratie die heftigste Gegnerin des preussischen Staates. Damals war derselbe der Hort der Reaktion in Deutschland, der Junker herrschte unumschränkt in Preußen. Auch bei der nicht sozialdemokratisch gesonnenen Bevölkerung war die konservativ-preussische Verwaltung, die alles nur durch die ostelbische Brille sah, höchst unbeliebt. Für die Loslösungsbestrebungen, die sich jetzt in einigen Teilen Preußens bemerkbar machen, liegt aber kein Grund vor. Der alte preussische Militärstaat ist nicht mehr, Preußen ist ein freier Volksstaat geworden. Durch Neugründung von allerlei Kleinstaaten in Ost und West aber würde Deutschland nur noch mehr geschwächt werden. Deshalb finden die Loslösungsbestrebungen auch die eifrigste Förderung durch die Franzosen. Das Elend Deutschlands darf nicht durch weitere Kleinstaaterei noch vergrößert werden. Unser Ziel ist die deutsche Einheitsrepublik.

Frankreichs Gewaltpolitik in der Pfalz.

Endwigsbafen, 16. Sept. Die Sonntag für Kirchheimbolanden geplante öffentliche Kundgebung gegen die Loslösungsbestrebungen, in der auch der sozialdemokratische Abgeordnete Proffit sprechen wollte, wurde in letzter Stunde untersagt. Im Anschluß hieran veröffentlicht die „Pfälzische Post“ eine Mitteilung der Kreisregierung an die Bezirksämter, nach der es durch Befehl der Heeresgruppe Fanolle dem Abgeordneten Proffit verboten ist, unter welchem Vorwande auch immer eine Versammlung zu organisieren oder in einer Versammlung das Wort zu ergreifen.

Die Entente und das italienische Abenteuer in Fiume.

Paris, 16. Sept. (Havas.) Nach Dewre nahm die Besprechung über die Ergebnisse in Fiume im Obersten Rat einen sehr bewegten Verlauf. Alle Mitglieder, darunter auch Tittoni, halten dafür, daß die Soldaten d'Annunzios mit Gewalt gezwungen werden müßten, die Waffen niederzulegen. Eine Errichtung der Blockade sei nicht in Aussicht genommen. Diese Frage wird heute nach Abreise Lloyd Georges gerückt werden.

Paris, 16. Sept. (M. I. B.) Havas. Nach dem diplomatischen Lagebericht hat der Oberste Rat gestern hinsichtlich der Besetzung Fiumes durch d'Annunzio beschlossen, der italienischen Regierung die Angelegenheit zu überlassen. Eine endgültige Lösung der Fiumer Frage ist noch nicht möglich, da die amerikanische Abordnung noch immer ohne Anweisung ihrer Regierung ist.

Italienische Begeisterung für Fiume.

Triest, 16. Sept. (M. I. B.) Meldung des Vatikaner Korrespondenzbureaus. Infolge der Ereignisse in Fiume herrscht in hiesigen italienischen nationalistischen Kreisen große Begeisterung. Freiwillige werden gesammelt, die nach Fiume abgehen. Für die Triester Legion sollen sich bisher über 1500 Freiwillige gemeldet haben.

Die Stellung der italienischen Regierung zum Abenteuer.

Haag, 16. Sept. Aus Rom wird gemeldet: Ueber Fiume ist nichts Neues zu berichten. In Istrien und Dalmatien ist bisher die Ordnung nirgends gestört. General Bagnaglia, der Chef des Generalstabes, ist heute

morgen nach Bolosca abgereist, um persönlich die genaue Durchführung der erteilten Befehle zu kontrollieren und energische Maßnahmen zur Beendigung der unhaltbaren Zustände zu treffen. Er hat auch Osseinach, den Abgeordneten von Fiume, empfangen und ihn gebeten, nach Fiume zu fahren und dafür zu sorgen, daß keine feindseligen Handlungen gegen die Bundesgenossen begangen werden. Nach den neuesten Nachrichten beträgt die Zahl der italienischen Soldaten, die in Fiume eingerückt sind, ungefähr 1000. Zu ihnen gefellen sich Trupps von Matrosen der in Fiume befindlichen Kriegsschiffe.

Haag, 16. Sept. Aus Washington wird gemeldet: Der italienische Botschafter hat dem Staatssekretär des Außenbüros Lansing mitgeteilt, daß die italienische Regierung die Besetzung von Fiume durch d'Annunzio nicht billige und sie d'Annunzio und seine Anhänger als Rebellen behandeln werde.

Die Entfernung der Kaiserbilder aus den Schulen.

Berlin. Es sind vielfach Zweifel darüber entstanden, welche Bilder, Büsten usw. von dem bekannten Erlaß des Kultusministers über die Entfernung von Wahrzeichen der alten Staatshoheit aus den Schulen getroffen werden sollen. In völliger Verleumdung der Absichten des Kultusministers und im Widerspruch zu den Ausführungen, die der Minister selbst und seine Vertreter schon in der Sommertagung der Landesversammlung wiederholt gemacht haben, sind vielfach auch Bilder Friedrichs des Großen, des Freiherrn von Stein, Bismarcks, Moltkes, Hindenburgs, Weddings usw. aus den Schulen entfernt worden. Das hat an zahlreichen Orten zu bedauerlichen Zwischenfällen geführt. Um solche künftig zu vermeiden, hat der Kultusminister auf eine Anfrage des Provinzialschulkollegiums in Magdeburg hin allen Provinzialschulkollegien und Regierungen gegenüber seine Auffassung in einem neuen Erlaß nochmals fortgesetzt. Der entscheidende Passus dieses Erlasses lautet folgendermaßen:

„Zu entfernen sind nur Bildnisse des letzten deutschen Kaisers und des Kronprinzen, nicht auch solche von Persönlichkeiten, deren Wert und Bedeutung unabhängig von ihrer Beziehung zu der jeweiligen Staatsautorität geschichtlich feststeht.“

Es ist zu hoffen, daß mit dieser Regelung sich nunmehr auch die in Erregung geratenen Schüler gewisser höherer Lehranstalten und deren Lehrer abfinden werden. Jedenfalls ist festzustellen, daß keinerlei Demonstrationen den Kultusminister dazu bestimmen werden, von seiner aus politischen Gründen unumgänglich notwendig gewordenen Anordnung, wie sie in dem oben zitierten Erlaß noch einmal hierher worden ist, abzugehen. So wenig der Kultusminister daran denkt, gewissen Zwang welcher Art auszuüben und so weitherzig er die Ausführung seiner Anordnung gehorht zu sehen wünscht, so wenig kann und wird er dulden, daß im neuen Preußen die Schulen zu reaktionären monarchistischen Treibereien mißbraucht werden.

Nachträgliche Offenherzigkeit.

Der General von Stein hat eine Besprechung zu Ludendorffs Kriegserinnerungen geschrieben. Stein ist bekanntlich zu Beginn des Krieges auf die billigste Manier der Held des Tages geworden; es genügt, daß er die von ihm gezeichneten Heeresberichte mit einigen „schneidigen“ preussisch-militärischen Redewendungen verfaß, um das gläubige Publikum zu überzeugen, daß Stein ein Held in Ueberlebensgröße sei.

Eine Krähle hat der anderen betandlich die Augen nicht aus, und auch Steins Kritik an Ludendorffs Buch ist naturgemäß eine große Verbreitung des Verfassers. Die alldeutsche Lehre über den Verlust des Krieges, was nachmals zentraldeutsch und in konzentrierter Form wiedergegeben. Die Militärs haben natürlich alles glänzend gemacht, sie sind die bekannten Siegfriedsgestalten, die Zivilisten haben alles verkauft. Namentlich hat uns nach Herrn von Stein der „große Staatsmann“ gefehlt, der dem deutschen Volk mit Gewalt die alldeutschen Kriegsziele hätte aufzwingen müssen. Herr von Stein schreibt:

Gelang es ihm nicht, seine Auffassung dem Volke aufzuzwingen, so blieb nur die Gewalt übrig. Sie hätte mit der Auflösung des Reichstags einsehen müssen, um dies Hindernis einer großen nationalen Politik zu beseitigen. Ob die Folge das Schreckgespenst des allgemeinen Streiks oder gar die Revolution gewesen wäre, wissen wir auch nicht. Es kam darauf an, die Macht hinter sich zu haben, diesen Bewegungen entgegenzutreten zu können. Sie war in den Heimatruppen gegeben, verringerte sich aber von Tag zu Tag, bis ihre brauchbaren Bestandteile vom Feldheer vollständig aufgenommen waren. Es hätte daher im Bedarfsfalle auf dessen Leide zurückgegriffen werden müssen, wenn sie abtömmlich waren. Einen tatkräftigen Reichsleiter dürften diese Ueberlegungen nicht abhalten,

Wohlfahrt der Menschheit.

In aller Ehren und in Billig... Die menscheitliche... Wohlfahrt... Die menscheitliche... Wohlfahrt...

Peter Michel

Die Kartellversammlung am 15. September.

Die Kartellversammlung nahm zunächst einige geschäftliche Mitteilungen des Sekretärs... Die Kartellversammlung...

Die Kartellversammlung bestätigte den Beschluß der Vorkonferenz vom 10. September...

Darauf gab Kollege A d o m a t den Bericht der Bibliothekskommission...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Am 15. September wurde die Kartellversammlung durch den Vorsitzenden...

Wille begeben drei Leuten hoch in einem Dorst... wohnen.

Es ist taurig, das man von solchen Dingen überhaupt... wissen muß.

Ja, das sollte man... wissen, das man von solchen Dingen überhaupt... wissen muß.

Der „Silberne Falkenknochen“.

Die angenehme Ueberraschung bringt uns die am 1. September... ausgegebene Nummer 4 und 5 der „Alltäglichen Mitteilungen“.

In Anerkennung ihrer Verdienste wurde den nachstehenden Mitgliedern... der silberne Falkenknochen...

- 1. 8. 19 Herrling, Berlin; 2. 8. 19 Dr. Arning, Hannover; 3. 8. 19 Oberregierungsrat Dr. Geyer, Hannover; 4. 8. 19 Kammerherr Faltr, Hannover; 5. 8. 19 Magistratssekretär Billing, Magdeburg; 6. 8. 19 Stadtrat Dr. Müller, Magdeburg; 7. 8. 19 Kommissarischer Polizeipräsident Krüger, Magdeburg; 8. 8. 19 Fabrikbesitzer Seidte, Magdeburg; 9. 8. 19 Lehrer Regener, Magdeburg; 10. 8. 19 Bauhilfer Hermann Franke, Magdeburg; 11. 8. 19 Bankier Hans Albert, Magdeburg; 12. 8. 19 Fabrikbesitzer G. Hauswaldt, Magdeburg; 13. 8. 19 Chemiker Dr. Wunderling, Magdeburg; 14. 8. 19 Brauereibesitzer Heberland, Magdeburg; 15. 8. 19 Rechtsanwalt Dr. Eberhardt, Magdeburg; 16. 8. 19 Feuerwerksfabrikant Brieske, Abt. 1 b, Reichsm.-Gr.-Kdo. 1.

Ueber die Orden- und Titelmittelstufe des wilhelminischen... Zeitalters hat schließlich alle Welt gelaugt, so ernst auch viele... Kritiker ihre Knopflochschmerzen zu nehmen geneigt waren.

Deutschland auf der internationalen Arbeiterkonferenz.

Beizelles, 16. Sept. (B. Z. B.) „Echo des Paris“ veröffentlicht eine Nachricht, aus der man entnehmen kann, daß die Frage, ob Deutschland zur internationalen Washingtoner Konferenz für Arbeiterrecht zugelassen werden soll, noch nicht endgültig entschieden ist.

Polens Beziehungen zu Deutschland.

Zur polnischen Frage wird in der „Deutschen Allg. Ztg.“... ausgeführt, daß die polnische Regierung in nicht leichter Lage sei, weil sie den nationalstimmigen Parteien, besonders der... polnischen Richtung, in der Vertretung nationalstimmiger Interessen nicht stark genug erscheine.

Seine Strafgefahr in Kiel.

Die aus Kiel gebracht wird, hat der Kieler Magistrat auf... Aufforderung des Reichs die Erwerbslosenunterstützung des Reichs den Reichsgeheimnissen gemäß, am 11. Sept. herabgesetzt.

Bandenüberfälle in Oberschlesien.

Die aus Giesberg berichtet wird, daß es in Oberschlesien im... allgemeinen noch wie vor ruhig, doch dauern die Grenzüberfälle von polnischer Seite im Kreise Pless an.

Amerikanischer Botschafter für Berlin.

In mehreren Blättern wird berichtet, daß zum amerikanischen... Gesandten in Berlin der Verlagsdirektor der „New York Times“, George Max Aronson in Aussicht genommen sei.

Die Strafe für die Kranspiederlegung.

Zweibrücken, 16. Sept. (B. Z. B.) Die Militärverwaltung der Stadt... Zweibrücken hat dieser eine Strafe von 2000 Mk. auferlegt, weil sich die Person, die die Kranspiederlegung am... Denkmal am 1. September veranlaßt hat, nicht freiwillig gemeldet hat.

Vertransport der Kriegsgefangenen aus Belgien.

Berlin, 16. Sept. (B. Z. B.) Die Reichszentralstelle für... Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, die belgische Regierung hat ihr grundsätzliches Einverständnis erklärt, mit dem... Vertransport der deutschen Kriegsgefangenen aus Belgien zu beginnen.

ihnen Willen durchzusetzen. Vielleicht wäre es ihm gelungen, vielleicht ging er dabei unter.

Beute, die mit diesen Ideen gespielt haben, sind vollständig... wenn man sie als Halbdarsteller nennt. ...

Enthüllungen über die Ententepolitik.

Ein russisches Friedensangebot abgelehnt.

Haag, 16. Sept. (B. Z.) Wie der „Nieuwe Courant“ aus... Washington meldet, hat das frühere Mitglied der amerikanischen Friedensdelegation in Paris William Dullitt dem... Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten erklärt, daß... Lenin einen Waffenstillstand vorgeschlagen habe.

Diese Meldung beweist, wie sehr der „starke Mann“ in... England, Lloyd George, ein Spielball in den Händen der... englischen konföderierten Imperialisten ist.

Der Kampf um den Friedensvertrag.

Der Amerikaner Dullitt, über dessen Enthüllungen wir... an anderer Stelle berichteten, erklärte zum Friedensvertrag:

Im Originalentwurf des Völkerbundes sei der... Grundgedanke des Selbstbestimmungsrechtes der Völker zur... Motivierung von Gebietsveränderungen eingeführt worden.

Die „New York Sun“ schreibt, die Erklärung Dullitts... habe dem Friedensvertrag einen schrecklichen Schlag versetzt...

Wißens Segner befragt?

Amsterdam, 16. Sept. Der „Telegraaf“ meldet aus... London, daß es Wilson nach einem Bericht des amerikanischen... Korrespondenten der „Times“ in Seattle endlich gelungen sei...

Scheidemanns Sagenhölz.

In seiner Rede über die vier schon erwähnten, recht... den Gemalte Scheidemann auch mit den eben den Reden...

Es nehme es keinem Menschen übel, wenn er meine... Rede für falsch, wenn er mich für einen Esel hält.

Ich habe Ende Juni u. Ja. mit dem Reichstag meiner... Grundsätze erklärt, Präsident des Reichstages...

Als ich dann, nachdem ich fünf Jahre lang Tag und... Nacht ohne Unter- und Feiertage, eine entsprechende...

Als ich dann, nachdem ich fünf Jahre lang Tag und... Nacht ohne Unter- und Feiertage, eine entsprechende...

Als ich dann, nachdem ich fünf Jahre lang Tag und... Nacht ohne Unter- und Feiertage, eine entsprechende...

Als ich dann, nachdem ich fünf Jahre lang Tag und... Nacht ohne Unter- und Feiertage, eine entsprechende...

Als ich dann, nachdem ich fünf Jahre lang Tag und... Nacht ohne Unter- und Feiertage, eine entsprechende...

Als ich dann, nachdem ich fünf Jahre lang Tag und... Nacht ohne Unter- und Feiertage, eine entsprechende...

Als ich dann, nachdem ich fünf Jahre lang Tag und... Nacht ohne Unter- und Feiertage, eine entsprechende...

Als ich dann, nachdem ich fünf Jahre lang Tag und... Nacht ohne Unter- und Feiertage, eine entsprechende...

Als ich dann, nachdem ich fünf Jahre lang Tag und... Nacht ohne Unter- und Feiertage, eine entsprechende...

Als ich dann, nachdem ich fünf Jahre lang Tag und... Nacht ohne Unter- und Feiertage, eine entsprechende...

Als ich dann, nachdem ich fünf Jahre lang Tag und... Nacht ohne Unter- und Feiertage, eine entsprechende...

Als ich dann, nachdem ich fünf Jahre lang Tag und... Nacht ohne Unter- und Feiertage, eine entsprechende...

Als ich dann, nachdem ich fünf Jahre lang Tag und... Nacht ohne Unter- und Feiertage, eine entsprechende...

Der Münchener Geiselmord vor Gericht.

München, 16. Sept. (B. I. B.) Noch mehr als 14000... Die Angeklagten...

Aus den Beweisaufnahmen der letzten Tage geben wir nach folgende Einzelheiten wieder:

Am neunten Verhandlungstage wurden zunächst drei Zeugen vernommen... Der Zeuge Karl Seidl...

Eine dramatische Szene spielte sich wiederum bei dem folgenden Zeugen, dem Berliner Eustachius Debus ab...

Ein Junge Karl Seidl, der als Rotgardist im Luisenpark... Die Angeklagte Frieda Meier...

Schwer beklagt, insbesondere für Seidl, wird die Aussage des Zeugen Jopp... Der Zeuge Karl Seidl...

Der Zeuge hat sich sehr für die Gefangenen bemüht und ihnen Decken und Matrasen beigesteuert...

Die Geiseln habe geschrien: 'Sollt mich nicht wenigstens noch eine Stunde leben!'... 'In diesem Fall einfach eine Handgranate in den Gefängnis.'

Der Zeuge will sich sehr für die Gefangenen bemüht und ihnen Decken und Matrasen beigesteuert haben...

Weg damit!

Dabei habe er eine entsprechende Handbewegung gemacht, und darauf habe auch Seidl gesagt: 'Bei uns gibt es kein Verhandeln...'

Einer vergriff sich auch an der Leiche der Gräfin.

Der Zeuge sagt dann weiter aus, Schickelbauer habe zunächst gefragt, wer freiwillig zum Geiselerlösen antreten wolle...

Der 23-jährige Bankbeamte Winkler, ein sogenannter Schwabinger Typ, war zehn Tage lang als Schreiber im Gymnasium beschäftigt...

Wie Seidl das Geld in ein Paket packte und damit fertigging... 'Sie haben wohl seit November schon in See getrieben!'

Erstziehung der beiden Weisgardisten mit beobachtet habe... 'Wir auch nicht. (Heiterkeit.) Zeuge Poller Teufel war fünf Tage lang Rotgardist im Gymnasium.'

Der Angeklagte Seidl erklärt, er habe von der Bank 80 000 Mk. mitgebracht, weil an jenem Tage auch die Zinsen von der Dachauer Front im Gymnasium gelöhnt werden sollten...

Zeuge: Wo also die 60 000 Mk. geblieben sind, wissen Sie auch jetzt noch nicht? Nein.

Zeuge: Wo also die 60 000 Mk. geblieben sind, wissen Sie auch jetzt noch nicht? Nein. 'Wir auch nicht. (Heiterkeit.) Zeuge Poller Teufel war fünf Tage lang Rotgardist im Gymnasium.'

Hausmann das Kommando zum Schießen gab. 'Haben sich nicht auch noch verschiedene andere Ihrer Radfahren für die Geiseln verwendet? Zeuge: Ja, aber da hieß es: Nur ruhig, sonst kommt Ihr auch noch an die Wand.'

Bewerkshäftliches.

Aus der Bewegung der Bäcker und Konditoren.

Der Zentralverband der Bäcker und Konditoren gehört mit zu denjenigen Organisationen, die durch den Krieg die schwersten Mitgliedereinbußen erlitten hatten...

Der Schimmelreiter.

Stück von Theodor Storm.

Der alte Jakob war so was für nichts Neues: 'Sie haben wohl seit November schon in See getrieben!' sagte er gleichmäßig... 'Hauke stand schweigend daneben; aber sobald er konnte, schielte er sich auf den Deich hinaus.'

Der alte Jakob war so was für nichts Neues: 'Sie haben wohl seit November schon in See getrieben!'

Auch als zu Ende Oktober die Teicharbeit vorbei war, blieb der Gang nordwärts nach dem Hof hinaus für Hauke die beste Unterhaltung... 'Hauke stand schweigend daneben; aber sobald er konnte, schielte er sich auf den Deich hinaus.'

Hauke stand schweigend daneben; aber sobald er konnte, schielte er sich auf den Deich hinaus... 'Was wollen die? Sind es die Geister der Ertrunkenen?'

Was wollen die? Sind es die Geister der Ertrunkenen? dachte Hauke. 'Hörst du?' schrie er laut in die Nacht hinaus...

Der alte Jakob war so was für nichts Neues: 'Sie haben wohl seit November schon in See getrieben!'

Was wollen die? Sind es die Geister der Ertrunkenen? dachte Hauke. 'Hörst du?' schrie er laut in die Nacht hinaus...

Da kamen ihm die furchtbaren norwegischen Seegespinnster in den Sinn, von denen ein alter Kapitän ihm einst erzählt hatte... (Fortsetzung folgt.)

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Aus dem Magistrats-Presse-Büro.

Die ...

Die ...

Die ...

Table with 3 columns: Location, Yesterday, Today. Rows include Thorn, Gerdon, Eder, Gumburg, Karpfack, Romanerhöhe.

Filmklub.

Der ohne Schuld aus euch, der werste den ersten Stein auf sie ...

Margarete Zug macht ein Zeilge aus ihrer ...

Als Gesamtbild betrachtet, möchte ich sagen, daß Regie wie Darsteller und Aufnahme ohne Fehl sind.

Stadtkontor.

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Aus den Ostprovinzen.

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Aus aller Welt.

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Das ganze elastische System ist mit Luft von 757 Millimeter ...

Richard Strauß als ...

Der ...

Ein Anschlag.

Der ...

Veruntreute Parteigelder.

Bei der ...

Ein Unabhängiger als Bürgermeister.

Der ...

Ein Magistrat als Lebensmittelhändler.

Der ...

Humor und Satire.

Das Urteil. Ein Mann kommt mit einem andern am ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Advertisement for FADA Wasch- und Bleichpulver, including contact information and product details.

Kartoffellieferung auf Kartoffel-erfaharten.
 Neben den für diese Woche aufgeführten Marken 14 und 15 der landw. Kartoffelernte werden durch die städtischen Fiskus abgegeben auf die Marke A der roten Erfahartenkartoffeln 4 Pfund auf die Marke B der roten Erfahartenkartoffeln 3 Pfund zusammen also 7 Pfund Kartoffeln.
 Danzig, den 16. September 1919.
 Der Bürgermeister.
 Die Beauftragten des Versorgungsamtes.

Stadttheater Danzig.
 Direction: Rudolf Schaper.
 Mittwoch, den 17. September 1919, abends 6 Uhr
 Opernabend C I. Zum 2. Male.
Die Herzogin von Palliano
 Drama in 3 Akten von Heinrich Wailhausen.
 Genossenschaftliche Preise.
 Donnerstag, den 18. September 1919, abends 6 Uhr
 Opernabend D I. Zum 2. Male.
Royal
 Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.
 Genossenschaftliche Preise.
 Freitag, den 19. September 1919, abends 6 Uhr
 Opernabend E I.
Der Revolutionär
 Drama in 3 Aufzügen von Wilhelm Speyer.
 Sonnabend, den 20. September 1919, abends 6 Uhr
 Opernabend A II. Zum 3. Male.
Die Herzogin von Palliano
 Drama in 3 Akten von Heinrich Wailhausen.

Wilhelm-Theater
 Besitzer Kommissionsrat Hugo Meyer.
 Bühnenleitung Willy Kosmann.
 Mittwoch, den 17. September, abends 6 1/2 Uhr.
 Auf vielseitigen Wunsch:
„Die lustige Witwe“
 Operette in 3 Akten von Franz Lehár.
 Vorstellung: Ungarischer Tanz Nr. 5 von Brahms, getanzt v. Frä. Betty u. Elsa Kröger.
 Donnerstag, den 18. September, abends 6 1/2 Uhr:
„Wenn zwei sich lieben“
 Operette in 3 Akten von Edmund Eysler.
 Vorstellung täglich 10-3 Uhr
 nur an der Theaterkasse, Langgasse.

Variete Wintergarten Danzig
 Seit 30 Jahren bestehend.

Heute ringen:
Stegemann gegen Ratke
 Hamburg Charlottnsburg
Pokriefke gegen Eriksen
 Danzig Dänemark
 Nachdem:
Der große Entscheidungskampf
Ritzler gegen Schwarz
 Würzburg Wetzlar
 Außerdem:
Das neue Varieté-Programm.

Sporthalle.
 Täglich 1/2 Uhr - 11 1/2 Uhr - Täglich 1/2 Uhr.
 Gastspiel der städtischen Fritz-Städtl-Gesellschaft mit der Berliner Apollo-Theater-Gruppe:
Die Hochzeit des Maharadscha
 Kola Khan! 20 Damen Ballett.
 Glänzende Ausstattung.
 Vorstellung: 11-1 und 3-5 Uhr Deutsches Haus und Spielplatz 11-1 Uhr.
 Sonntags 2 Vorstellungen, 3 Uhr u. 7 1/2 Uhr Nachmittags halbe Preise. (4591)

Sie liebe die Volkswacht?
 Warum?
 Weil sie nicht in ein einzelnes Haus...
 Volkswacht, Am Spendhaus 6.

Reichhaltige Abendplatten
Hansa-Café
 Hundsgasse Nr. 110. Inh.: H. Extra u. O. Demoleky.
 4373) Täglich ab 6 Uhr abends:
Künstler-Konzert
Salken-Kapelle: Gebr. Zalewski.
 Künstlerisch zu wartende Einzeldarbietungen.

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir am 18. September 1919 in
Langfuhr
 Hauptstraße Nr. 32, am Markt eine mit Stahlkammer verbundene
Depositenkasse
 eröffnen, die sich mit der Erledigung aller Arten von Bankgeschäften befassen wird.
DIRECTION DER DISCONTO-GESellschaft
FILIALE DANZIG.
 4554

Gesellschaft für soziale Reform
 Ortsgruppe Danzig.
 Am Freitag, den 19. September, abends 7 Uhr, findet in der Aula der Paulskirche, Hauptplatz, ein
Vortragabend
 über
„Preise, Löhne und Streiks“
 statt. — Beiträge und freie Ansprache. Eintritt 50 Pfg. — Für Mitglieder frei. Der Vorstand.
Dr. Grünspan, Fußbrücke.

Volkshochschule Danzig
Ausschußsitzung
 Sonnabend, den 20. September, abends 8 Uhr in Sitzungssaal des Kriegernährungsamtes, Elisabethkirchengeasse 3.
 Tagesordnung: 1. Erledigung des Organisationsentwurfes. 2. Ergänzung des Vorstandes. 3. Zulassung neuer Dozenten. 4. Sonstiges.
 Der Geschäftsführer.
 4557

Scherz- u. Vexierartikel
Zauberapparate
 In großer Auswahl
Jacobson, J. Saller, Metzgergasse 11

Strasbieder, große Mode
 Der reisende einzig tolle
Prakt-Kalender
 Ersatz Lange, Düsseldorf, Arnoldstr. 21a.

Transmissionen
 1. Transmissionswelle 45 mm, 6,5 m lang
 2. Hängelager
 3. eine 3-Stufen-Zweischalen 45/39
 4. Klemmscheiben 80 mm, 45 cm Durchmesser
 5. Metall-Zweischalen 120 19
 6. 80 25
 7. 60 38
 8. 150 45
 verkauft einzeln oder in ganzen
Volkswacht, Am Spendhaus 6.

In allen Pelzarten
 die größte Auswahl und anerkannt billigste Preise.
Berliner Pelzvertrieb
Danzig Breitgasse 121
 (4468)

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir am 18. September 1919 in
Langfuhr
 Hauptstraße Nr. 32, am Markt eine mit Stahlkammer verbundene
Depositenkasse
 eröffnen, die sich mit der Erledigung aller Arten von Bankgeschäften befassen wird.
DIRECTION DER DISCONTO-GESellschaft
FILIALE DANZIG.
 4554

vertreten an Richard Leuts monatl. Rückzahlung
H. Blume & Co., Hamburg 5.
Echten Schnupftabak
Echten Kautabak
Reinen Rauchtobak
 offeriert
Zigarrengesellschaft Eduard Stahl
 Im Säkeritor. (4553)

Pianos
 hervorragende Tonfülle u. Güte, grosse Auswahl sehr preiswert
Max Kloss & Co.
 Pianofortehandlung
Langemarkt 8.
 Fernsprecher 2445.

Freie Turnerschule Danzig.
 Turnstunden d. Männer- und Frauen-Abteilung
 jeden Sonntag u. Donnerstag von 7 1/2-9 1/2 Uhr abends in der Turnhalle Sibiriergasse gegenüber der Fortbildungsschule. (3638) Der Vorstand.

Volkshochschule Danzig
Ausschußsitzung
 Sonnabend, den 20. September, abends 8 Uhr in Sitzungssaal des Kriegernährungsamtes, Elisabethkirchengeasse 3.
 Tagesordnung: 1. Erledigung des Organisationsentwurfes. 2. Ergänzung des Vorstandes. 3. Zulassung neuer Dozenten. 4. Sonstiges.
 Der Geschäftsführer.
 4557

Karbid
Zu Kochtöpfe
Kleine Zahnen

Borarbeiten
 für mein Salon-Spiegel-Karussell bei 125 M. Geh., freier Station und einen zweiten bei 100 M. freier Station. Solche Karusse, die schon auf Reisen waren, bevorzugt. Angebote an Richard Schulz, Karussellbesitzer, 3. St. Sclawne i. Pommeren, Biehmärkt.

Rediger Welker
 für ca. 35 Stück Karussell von sofort gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisse einleiten. Briefe an Richard Schulz, Karussellbesitzer, 3. St. Sclawne i. Pommeren, Biehmärkt.

4 Grubenarbeiter
 in 2 Bauhütten gesucht.
Am Spendhaus 6.

Städtischer Brennholz-Verkauf
 Lager: Schützenstieg Nr. 8 neben Germania-Brotfabrik.

Preise für Aloben u. Schnüppel
 nur ab Hof
 1 rm Mark 42.—
 1/2 " " 21.—
 1/4 " " 14.—
Stenholz und Sparherdholz
 gleichpreisig
 jede Kiste Inhalt ab Hof frei Haus
 1/2 rm Mark 5.— Mark 5.50
 Für Anfuhr nach den Vororten Mark 5.60
Kassenstunden:
 Schützenstieg: 8-12 und 2-3 Uhr
 Kammereckstr. 7 1/2-12 Uhr.
 Danzig, den 18. August 1919.
 Die Beauftragten des Versorgungsamtes.
 Der Magistrat. (4384)

Neuerscheinung
Der Staat in der sozialistischen Politik
 von Dr. Eberhard Bismmer.
 Preis 30 Pfennig.
 Was trennt uns von der deutschen demokratischen Partei?
 Vortrag von Dr. Bismmer.
 Buchhandlung Volkswacht, Paradiesgasse Nr. 32.

Im Vertrauen Kluge Frauen
 auf hohem Erfolg (siehe Besondere) können bei Sitzungen und Störungen der monatlichen Sitzungen nur durch best. beauftragtes Mittel. Denn bisher nicht gehalten hat, machen Sie noch einen Versuch und werden ausdrücklich, wie lange Sie zu klugen haben. Diskret. Verkauft. Securitas-Reisemühle 206 in Hamburg 24. (7) 4290

Straßenverkäufer für die innere Stadt
 sucht
„Volkswacht“
 Am Spendhaus 6.

Bootsbau-Meister.
 Wir suchen einige tüchtige Bootsbauemeister, gewandt in Jachbau, Motorbootbau sowie Kleinbootbau. Selbständiges Disponieren, Aushilfen sowie Ausnahmen der betreffenden modernen Holzbearbeitungsmaschinen Bedienung. Hohes Gehalt und eint. Umkehrprovision. Bewerber, die bereits solche Stelle mit Erfolg bekleideten, wollen Angebote mit Referenzen, Lebenslauf und frühestem Eintrittstermin richten an
 Schiff- u. Maschinenbau, Technisches Bureau, G. m. b. H., Berlin W. 8, Charlottenkr. 48.

Erstklassige Hofenschnöder
 auß. d. Hause stellt sofort ein Jachbau, Heilige
 Helfgasse 101.

Maurer- und Zimmergejellen
 werden eingestellt. Unter-
 kunst und Nähe vorhanden
 Jahrgeld nach 6 Wochen
 vergütet. R. Meyer,
 Maurer- u. Zimmermeister,
 Egidienstr. (7)

Unternehmer
 mit 12-15 Renten zur
 Kartoffelernte, aber auch
 sofort gesucht. (7)
 Gutsverwalter Kempf,
 Rosenburg, Kr. Dgg. Höhe,
 Telefon Hobenstein 88.

Lehrfräulein
 aus anständiger Familie
 gesucht.
Julius Gerson,
 Bismarck 19.